

Predigt für den Pfingstgottesdienst am 23.5.21

Predigttext: Johannes 1, 19 - 34:

„Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten zu ihm sandten, damit sie ihn fragen sollten: Wer bist du? Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elia? Und er sagt: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? Damit wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? Er sprach: Ich bin die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn, wie Jesaja, der Prophet, gesagt hat. (Jes 40,3) Und sie waren abgesandt von den Pharisäern. Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Was taufst du denn, wenn du nicht der Christus bist, noch Elia, noch der Prophet? Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt, vor dem ich nicht würdig bin, den Riemen seiner Sandale zu lösen. Dies geschah zu Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte. Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht:

Siehe, das **Lamm Gottes**, das die **Sünde der Welt wegnimmt!** Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht; aber damit er Israel offenbar werde, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen. Und Johannes bezeugte und sprach: **Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und er blieb auf ihm.** Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: **Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft.** Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.“

Thema: „Der Geist bewirkt Umkehr und ein Leben nach Gottes Wille“

Liebe Gäste und liebe Gemeinde,

Pfingsten ist auch so ein spezieller Fall, wo man doch schon vorher weiss, was im Gottesdienst kommen wird. Die Tatsache von Pfingsten ist bekannt, dass dort der Heilige Geist den Menschen in einem noch nie gekannten Mass gegeben worden ist. Auf der anderen Seite ist Pfingsten so schwer zu verstehen, dass ich einmal erlebt habe, wie ein Mann, der manchmal seine Frau zum Gottesdienst begleitet hatte, sich so sehr über eine Pfingstpredigt geärgert hatte, dass er nie wieder gekommen ist! Wie will man etwas erklären, was man nicht sehen kann? Wie schmal ist da der Grat, dass man keinen Missbrauch betreibt! Denn der Heilige Geist ist die etwas geheimnisvolle dritte Person Gottes, die ungeahnte Wirkungen in uns Menschen entfalten kann. Weil der Heilige Geist Gott ist - und Gott nicht von dieser Welt, sondern grösser als diese sichtbare Welt ist, die er geschaffen hat - hat der Heilige Geist übernatürliche Möglichkeiten. Für uns wundergläubige Menschen ist „übernatürlich“ meist etwas spektakuläres, etwas Besonderes, aussergewöhnliches. Und das ist der Heilige Geist in der Tat - und trotzdem sind die meisten Wirkungen des Heiligen Geistes fast unmerklich, etwas innerliches, etwas feines und zartes. Der Geist Gottes wirkt neben besonderen Gaben wie Prophetie oder Heilung etwas ganz entscheidendes in uns: die Sündenerkenntnis und die Umkehr zu Gott, zurück in seine Vaterarme! Um diese Tatsache aufzuzeigen, bietet sich die Aussage des Johannes des Täufers geradezu an. Johannes der Täufer verstand sich als Wegbereiter des Messias und rief darum das jüdische Volk zur Umkehr zu Gott auf. Als er auch Pharisäer und Sadduzäer kommen sah, sagte er zu ihnen:

Mt 3,10-12: **„Schon ist die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Umkehr; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; seine Worfchaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.“** Jesus tauft mit dem Heiligen Geist und richtet die Scheinheiligen.

Damit kommen wir zu Punkt 1, zur ersten wichtigen und stillen Wirkung des Heiligen Geistes:

1. Der Geist Gottes führt in den inneren Zerbruch

Nur der Mensch, der seine Lage realistisch erkennt und einschätzen kann, kann richtig reagieren. Das Wirken des „Fürsten dieser Welt“, des Satans, liegt hauptsächlich darin, dass er das Denken der Menschen mit grossartigen Gedanken vernebelt und dass er sie so verführt, dass sie mit Gott nichts anfangen können. Er sät Misstrauen, er verdreht Tatsachen, so dass die Menschen der Lüge mehr glauben als dem, was Gott uns zu sagen hat. Diabolos=durcheinander werfen, sehr erfolgreich! Der Mensch, wenn er auf sich alleine gestellt ist, ist gar nicht in der Lage, sich unabhängig in seiner Beziehung zu Gott zu sehen, wie sie wirklich ist. Ob man will oder nicht, macht man sich etwas vor, man legt sich alle möglichen Entschuldigungen und Rechtfertigungen zurecht, die uns entlasten sollen. Doch was meint Gott zu uns? Rö 3,10-12: **„Dasselbe sagt schon die Heilige Schrift: Es gibt keinen, auch nicht einen einzigen, der ohne Sünde ist. Es gibt keinen, der einsichtig ist und nach Gottes Willen fragt. Alle haben sich von ihm abgewandt und sind dadurch für Gott unbrauchbar geworden. Da ist wirklich keiner, der Gutes tut, kein einziger.“** + 23: **„Denn darin sind die Menschen gleich: Alle sind Sünder und haben nichts aufzuweisen, was Gott gefallen könnte.“** Diese Erkenntnis über uns selbst können wir nur durch den Geist Gottes bekommen. Er muss das verschlungene Dickicht von Lüge, Verdrehung, Selbstrechtfertigung und Verführung durchdringen. Und wenn er das bei uns tut und wir uns gegen Gott wehren und nicht hören wollen, was er uns zu sagen hat, haben wir die Konsequenzen zu tragen: Jesus wird unser Leben als unbestechlicher Richter beurteilen.

2. Der Geist Gottes stellt Jesus in den Mittelpunkt

Wenn es schon die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, uns zur Sündenerkenntnis und Umkehr zu führen, ist es seine schönste Aufgabe, uns Jesus als den Sohn Gottes und Retter gross zu machen. Denn nur schon die Gegenwart des Heiligen Geistes bewirkt bei uns Menschen das Wissen, dass etwas bei uns nicht in Ordnung ist. Jesus sagte vor seinem Tod zu seinen Jüngern in Johannes 16,12-15: **„Ich hätte euch noch viel mehr zu sagen, aber ihr könnt es jetzt noch nicht begreifen. Wenn aber der Geist der Wahrheit kommt, werdet ihr die Wahrheit vollständig erfassen. Denn er redet nicht in seinem eigenen Auftrag, sondern gibt nur das weiter, was ihm gesagt wurde. Auch was in Zukunft auf euch wartet, wird er euch verkündigen. Dadurch wird er mich verherrlichen; denn alles, was er euch zeigt, kommt von mir. Was der Vater hat, gehört auch mir. Deshalb kann ich mit Recht sagen: Alles, was er euch zeigt, kommt von mir.“** Der Heilige Geist zeigt uns Jesus als den, der uns mit dem Vater versöhnt und uns ein neues Leben ermöglicht. Es ist ein Leben mit Jesus Christus als Herrn, ein sinnvolles Leben, das ihn verherrlicht.

3. Der Geist Gottes gibt die Kraft, Gottes Auftrag auszuführen

Apostelgeschichte 1,8: **„Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Juda und Samaria und bis an das Ende der Erde.“** Was die Kraft des Heiligen Geistes bei Petrus und Johannes bewirkte, sehen wir in Apg 5,27-32: **„Die Apostel wurden in den Gerichtssaal gebracht, wo der Hohepriester sie verhörte. Haben wir euch nicht streng verboten, jemals wieder von diesem Jesus zu reden? begann er. Und doch spricht inzwischen ganz Jerusalem davon. Ihr wollt uns sogar für den Tod dieses Menschen verantwortlich machen! Petrus und die anderen Apostel erwiderten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen! Der Gott unserer Väter hat Jesus, den ihr ans Kreuz geschlagen und getötet habt, von den Toten auferweckt. Gott hat ihn durch seine Macht zum Herrscher und Retter erhoben, damit sich das Volk Israel von Grund auf ändern kann und ihm seine Sünden vergeben werden. Das werden wir immer bezeugen und auch der Heilige Geist, den Gott allen gibt, die ihm gehorchen.“**

Der Heilige Geist schenkt uns also auch den Mut, zu Jesus zu stehen und sich als seine Nachfolger zu bekennen. Er gibt uns die richtigen Worte, wenn wir gefragt werden, warum wir glauben. Doch das ist längst nicht alles: der Heilige Geist gibt uns die Möglichkeit, in allem so zu leben, wie es Gott gefällt, nicht nur, was das zu ihm stehen betrifft. Ohne ihn könnten wir gar kein Leben führen, das Gott gefallen könnte. Aber der Heilige Geist ist Kraft und Ausrüstung für ein neues Leben, das uns einen neuen Gehorsam ermöglicht. Kein erzwungener Gehorsam, sondern freudiger, dankbarer und freiwilliger Gehorsam. Der neue Mensch, den wir anziehen sollen, ist mit dem Geist Gottes erfüllt. Anders ist es nicht möglich! Erfüllt mit Gottes Liebe ist es uns möglich zu lieben, wo man normalerweise nicht mehr lieben kann. Und so können wir Gottes Liebe an andere weitergeben und ihn als unseren Herrn bezeugen. Mit Worten und Taten! Denn das ist der Wille Gottes für uns alle! Lassen wir uns nicht verführen, sondern dienen Gott, indem wir die Menschen lieben. Winfried Neukom